**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 50

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gebührende Burdigung erfahren hatten, gab er auch noch beherzigenswerte Begleitungen für die Rutunft. Siebei richtete er fein Sauptaugenmert auf die Berufsmahl ber nun bald aus ber Schule tretenden Söhne und Töchter. Er sagte unter anderm: "Wir stehen nun wieder in der Zeit, wo sich viele Eltern in der Berufswahl für ihren Sohn oder Tochter zu entscheiden haben. Dieser Entscheid fällt dieses Jahr infolge der Kriegszeit besonders schwer, hauptsächlich aus dem Grunde, da es nicht leicht sein wird, für alle paffende Lehrstellen zu finden. Bei der Wahl eines Berufes muffen naturgemäß in erster Linie berücksichtigt werden: Die Borliebe des Anaben oder Mädchens jum einen oder andern Beruf, zweitens seine Intelligenz. In diesem zweiten Bunkt wird viel gesündigt. So hört man oft die Worte sprechen: Für diesen Knaben ware es schade, wenn er ein handwert erlernen wurde! Hier wird ein großer Fehler begangen. Soll sich der Handwerkerstand begnügen, sich nur aus den mittels mäßig besähigten und schwachen Elementen zu rekrutieren? Rein, im Gegenteil! Wenn mir das Sand= mert wieder in die Sohe bringen wollen, fo mussen wir unbedingt auch tüchtige Rräfte nachziehen. Ferner darf man behaupten, daß die Chancen, die dem gutgeschulten strebsamen Sandwerter oder dem gelernten Arbeiter im heutigen Eriftenzkampf in Aussicht ftehen, mindeftens fo gut find, wie in andern Berufsarten, wo sozusagen lleberproduktion besteht. Beispiele dafür sind genug bekannt, wo strebsame Sandwerker auch heute noch ihr Geschäft von kleinen Anfängen zu ansehnlichen Geschäften emporarbeiten fonnten, ebenso stellen sich heute gelernte Arbeiter oft beffer, als ein großer Teil von Bureauangestellten und Beamten, die oft schwer genug haben, paffende Stellen zu finden. Aus den angeführten Gründen richte ich einen bringenden Appell an die Eltern und die tit. Lehrerschaft, dem Handwerkerstand auch die bessern Rrafte zuweisen zu wollen." Möge biefen wohlge-meinten Worten, die ein erfahrener handwertsmeister da spricht, recht vielseitige Beachtung zu Teil merden.

Rantonaler Berband schwyzerischer Handwerter-, Gewerbe- und Grziehungsvereine. Der Gesamtvorftand des Kantonalverbandes beschloß in seiner letten Sitzung, die diesjährige ordentliche Delegiertenverssammlung des Verbandes am 14. März nächstihn, nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum "Hinterhof" in Wollerau abzuhalten.

## Holz-Marktberichte.

Hohlenscher im Nargan. Die Ortshürgergemeinde Wohlenschwil Büblikon verkaufte eine Bartie Eschen erster Qualität zu Fr. 86.50, zweite Qualität Fr. 59.50 per Festmeter, franko Station.

Rheinischer Holzbericht. Im Blockholzgeschäft übersichtitt das Angebot in den meisten Sorten die Nachsrage wesentlich, so daß der Druck vom Markt nicht schwinden konnte. Sichenschmittwaren in allen Beschaffenheiten liegen in weit größeren Posten auf den Lägern, als der Markt aufnehmen kann. Nur die wesentliche Einschränkung in den Fällungen von Aundhölzern schützt den Markt vor weiterer Abstauung. Dabei sehlt es aber an für die Berkäufer günstigen Angeboten nicht. Besonders billige Breise sah man letzthin für mittelgute und geringe Bare, die aber die Unternehmungslust nicht günstig beeinslussen konnten. Sehr klein waren in jüngster Zeit die Entnahmen der Möbelsabriken. Tannen: und Fichtenblockware ging gleichfalls nur schleppend ab. Von Kieferns

Glaserhölzern wurden ab und zu nur beschränkte Mengen dem Martt entnommen, etwas beffer mar der Abfat von Riefern = Modellhölzern. Scharffantig geschnittene Riefern-Waggenitelen waren am beften begehrt, und es waren auch die Sagewerke mit deren Berftellung ziemlich gut beschäftigt. Interesse für Eschenschnittware befland auch weiterhin, doch gehen die Berbraucher im Einkauf etwas ruhiger vor, wodurch weiterer Preisstelgerung ein Ziel gesetzt wurde. Das Geschäft in geschnittenen Tannen= und Fichtenkanthölzern verlief ruhig. Das Angebot ber süddeutschen Sagewerke überflügelte ben Bedarf wesentlich, wodurch Besserung der Preise verettelt wurde. Jüngste Angebote schwarzwälder Sägewerke gingen für mit üblicher Waldkante geschnittene Tannenund Fichtenhölzer mit regelmäßigen Abmeffungen fogar bis mitunter unter 42 Mt. das Festmeter frei Eisenbahn-wagen Mannheim. Die Bestände an Borcatshölzern vergrößern sich allmählich, da viele Werke andauernd diese Ware herstellen. Für Heeresbedarf gingen forts während Borratshölzer ab. Am rheinischen Hobelholzmarkt behielt die Festigkeit die Oberhand. Infolge Bejugs, und teurer Preisverhaltniffe der Rohware liegen schwedische Hobelbretter überaus fest im Preise. Noch schärfer tritt die Festigleit am Markt in gehobelten amerifanischen Bitch= und Red-Pine Hobelbrettern jutage, weil die Beschaffung von Rohware zurzeit durch den Krieg völlig unmöglich gemacht wird. Sobald der Berbrauch an Hobelware mehr ganimmt, dürften füddeutsche Fichtenhobelbretter aus der Knappheit und hohen Breislage ber ausländischen Berfünfte Nugen ziehen.

Österreichischer Holzbericht. In ben letzten Wochen sind Anzelchen einer Besserung im Holzgeschäft hervorzgetreten. Es zeigt sich doch eine eiwas bessere Nachfrage, die durch den Bedarf für Baracken, Schwellen und für Ausbesserungen hervorgerufen wird. Anderseits macht sich der Wegfall der Produktion in Welchholz in einzelnen Gegenden insofern fühlbar, als dadurch andere Sorten lebhafter gefragt sind. Der Umsang der Holzbessellungen läßt die Annahme zu, daß auch eine leise Besserung der Bautätigkeit im Anzuge zu sein scheint.

### Uerschiedenes.

† Malermeister Paul Edmund Sped in St. Gallen ftarb am 6. März plöglich an einem herzschlag im Alter von 49 Jahren. Der Berftorbene war ein tüchtiger Fachmann und wegen seinem guten Humor eine sehr beliebte, stadtbekannte Persönlichkett.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

# Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss:

= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

# Eisenkonstruktionen jeder Art

Durch bedeutende Vergrösserungen

1986

höchste Leistungsfähigkeit.

+ Sans Anderegg, der Schnigler vom Breiten-ader. In Meiringen (Mann) In Meiringen (Bern) wurde ein Mann zu Grabe getragen, deffen Binfdied für die Bolgichnigerei bes Oberhasli einen großen Berluft bedeutet. Er war im mahren Ginne des Wortes ein self-made-man, der es in der Runft der Holzschnitzeret jum Meifter brachte. Im Jahre 1851 geboren, widmete er sich frühzeitig der Schnitzerei, und da er eine überaus zahlreiche Familie durchzubringen hatte, war er gezwungen, die Runft in den Dienft der Induftrie zu ftellen; mas er aber schuf mit Meißel und Meffer, war durchdrungen von großer fünftlerischer Auffassung. Seine Figuren wußte er in Bewegung und Charafteriftit treffend gu geben, und diefe haben benn auch im In- und Auslande viel Anerkennung gefunden. Die Trauer um ben bescheidenen, begabten Mann ift eine große.

† Mox Mannesmann. Am 3. März ift in Aachen der bekannte Großindustrielle Max Mannesmann, der Erfinder der nach ihm benannten nahtlosen Röhren, an einer Lungenentzündung im Alter von 54 Jahren gestorben.

Amt für geistiges Eigentum und Versicherungsamt. Das schweizerische Justige und Polizeidepartement veröffentlicht einen Bericht über die Geschästsführung des Amtes für geistiges Sigentum im Jahre 1914. In dem Berichtsjahre wurden 4066 Patentgesuche hinterlegt, gegen 5339 im Vorjahre. Ferner erstattet das Departement Bericht über die Geschästsführung des Versicherungsamtes im Jahre 1914. Am Schlusse des Jahres unterstanden im ganzen 105 Versicherungsunternehmungen, wovon neun Gesellschaften nicht mehr die Bewilligung zum Abschluß von Versicherungsverträgen besigen, der Aussicht des Bundesrates. Im Bericht wurde bemerk, daß die Lebensversicherungsgesellschaften bei Gewährung der Kriegsversicherung an die Angehörigen der schweizerischen Armee im allgemeinen großes Entgegenfommen gezeigt haben.

Zur Lage. Die schweizer. Kreditanstalt in Zürich erklart in ihrem Rursblatt: Un Stelle ber Berwirrung und Unficherheit, die in den erften Rriegswochen weit berum zu beobachten maren, find Besonnenheit und die überlegung getreten, daß felbft ein Beltfrieg die Belt nicht aus den Angeln zu heben vermag, und daß, so groß auch die verursachten Störungen und Berlufte fein mogen, der Wille zur Arbeit und zum Berdienen die bestehenden Sindernisse zu überwinden weiß und die all-mähliche Wiederkehr normaler Berhällnisse in die Wege leitet. Schon jest fann fonftatiert werben, daß die akuten Störungen vorüber find, und es murbe ernfter Ereigniffe bedürfen, um zum zweiten Mal ein wirtschaftliches Chaos, ähnlich wie in den erften Augusttagen, hervorzubringen. Das früher bei Seite gelegte Geld fließt zum großen Teil in den Berkehr zurück, und die Einsicht, daß Geld, das brach liegt, einen Verluft an Einnahmen bedeutet, zeitigte plöglich einen Beißhunger nach Anlagewerten. Für das erfte 5%/oige eldgen. Mobilisationsanleihen, das gegen Ende August zur Ausgabe gelangte, beftand noch wenig Enthusiasmus und der Zeichnungserfolg war vielleicht mehr das Produkt patriotischen Pflichtgefühls als der Wunsch, langsichtige Gelbanlagen zu machen. Seither find 156,500,000 Fr. ftädtische und ftaatliche Anleihen aufgelegt worden, und zwar alle mit einem Zeichnungserfolg, ben vor einigen Monaten felbst Optimisten für unmöglich gehalten hatten. Mit Sicherheit ist daher darauf zu rechnen, daß auch das gegenwärtig zur Aus gabe tommenbe 5% Anleihen ber Stadt Burich im Betrage von 15 Mill. Fr. gute Aufnahme finden wird, jumal bereits in der Preffe und auch sonft die Frage ventillert wird, ob der Augenblick noch nicht gekommen sei, wo sür kantonale und kommunale Anleihen ein eiwas niedrigerer Zinssuß möglich erscheine. Das wäre vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus zu begrüßen, da eine Ermäßigung tes Zinssußes für Anlagewerte auch auf andern Gebieten, so z. B. auf dem Hypothekenmarkt zu einer Reduktion der Zinssäße führen würde.

5 % Anleihen der Stadt Zürich. Die Subskip,

5% Anlethen der Stadt Zürich. Die Subst.ip, tion auf das 5% Anlethen der Stadt Zürich, das zu  $100^{1/2}$ % aufgelegt wurde, ift geschlossen. Bon dem Gesamtbetrage von 15 Millionen Franken wurden fünf Millionen den Banken zum voraus zur Verteilung an die Zeichnungsftellen reserviert. Auf den übrigen Betrag von 10 Millionen Franken sind Zeichnungen in der Höhe von 37 Millionen Franken eingegangen.

Baupolizeiliche Bekanntmachung der Stadt Jürich betreffend Jinnengeländer. Auf Grund der Beobachtung, daß viele Jinnengeländer zwischen den Stäben zu groß: Öffnungen ausweisen, durch welche kleine Kinder leicht durchschlüpfen können und daß viele Geländer sonstwie sich in ausbesserungsbedürftigem Zustande besinden, werden die Hausbessertzungsbedürftigem Zustande dessinder unverzäuslich untersuchen und längstens dis Ende März in richtigen Stand stellen zu lassen. Die Breite der Offnungen zwischen den Stäben dürfen nicht mehr als 13 cm betragen. Bei größerer Weite sind, wie die Ersahrung gezeigt hat, Unglücksfälle leicht möglich.

Bom Zuger Banhandwert. Auf Beranlaffung bes zugerifch fantonalen Sandwerker und Gewerbe. verbandes fand in Bug im Gafthaus zur Poft eine Bersammlung von Vertretern des Bauhandwerkes ftatt, an der die gegenwärtige migliche Lage im Gewerbe, namentlich im Baugewerbe und die zu ihrer Verbefferung zu ergreifenden Magnahmen besprochen murden. An den Verhandlungen beteiligte sich auch die kantonale Diretton für Sandel und Gewerbe, Berr Regierungsrat Frit Spillmann. Derfelbe verwies auf bas geschaffene Schweizer. Nachweisbureau für Bezug und Abfat von Waren. Dasfelbe will bem fcmelzerifchen Sand. werker- und Gewerbeftande in der Bermittlung zuverläffiger Abreffen für den Bezug und den Absat inländischer Erzeugniffe aller Art und für den Bezug von Rohftoffen und Waren aus dem Auslande, die hierseits nicht oder nur unzureichend produziert werden, behülflich fein. Das Bureau fteht unter dem Schutze des Bundegrates und beruht auf völlig gemeinnütiger Grundlage. Seine Ausfünfte werden womöglich foftenlos erteilt. Gr. Landis, Baumeifter, gab Aufschluffe über bas Borgeben bes Schweizer. Baumeifterverbandes für Schafe fung von Arbeitsgelegenheit und betonte die Not-wendigfeit eines gleichen Borgehens bei Behörden und Brivaten auch im Kanton Zug. Auch die übrigen Bertreter aus den lokalen Gewerbevereinen und Berufsverbanden pflichteten den Ausführungen der Borkedner bei und es murde beschloffen, auf das Unerbieten von Berrn Regierungsrat Spillmann, mit vorermahntem Bureau in Berfehr zu treten, einzugehen und ferner mit einem Auf-rufe an die tit. Behorben und Brivate zu gelangen, mit der Bitte, nichts zu unterlaffen, mas zur Sicherung der Existenz vieler arbeitsfreudiger Sandwerker beiträgt, wobei auch dem fogen. wirtschaftlichen Beimatschut Rech nung getragen werden foll, der dadurch fegenereich betätigt wird, indem man bei nötigen Unschaffungen in allererfter Linte das Schweizer Produtt berud. fichtigt, wodurch indirekt auch wieder manchem Band. werter geholfen werden fann. Es ift zu erwarten, baß der demnächft ergehende Mahnruf fowohl bei den tit. Behörden wie bei den Privaten Gehör finde. Die Unterstützung unseres Handwerferstandes in dieser schweren Zeit ist die Ersulung einer patriotischen Pslicht, die

fconfte Betätigung bes Schweizer Grundfages: "Giner für Alle, Alle für Ginen".

Sorgt für einen berufstüchtigen Rachwuchs! (Eingefandt.) Angefichts ber Schwierigfeiten, mit welchen viele Bandwerker infolge ber mit ber Rriegslage verbundenen Berdienftloffateit zu tampfen haben, broht die Gefahr, daß im nächsten Frühjahr viel weniger Lehrftellen frei fein werden und baber manche ftrebfame junge Leute auf andern Erwerb angewiesen find oder hilfs, und beschäftigungslos einer ungewiffen Butunft entgegen feben. Und boch klagt man allgemein über den Mangel an tüchtigen Arbeitsfraften und hat es bei Ausbruch bes Rrieges erfahren muffen, daß viele Betriebe nur deshalb gur Ginftellung oder Ginfchrantung genötigt wurden, weil ihre auslandischen Arbeiter den Schurg mit dem Baffenrock vertauschen mußten.

Diese Erfahrung einerseits und die Aussicht anderseits, daß nach Friedensschluß unsere Induftrien und Gewerbe wieder voll beschäftigt fein werden, daß aber bie durch den Krieg entstandenen Lücken in der Arbeiter jahl nicht fo leicht ausgefüllt werden können, sollten unfere Bandwerksmeifter ermahnen, rechtzeitig für einen guten Nachwuchs aus Ginheimischen beforgt zu fein, damit wir auch in diefer Beziehung nicht mehr bermaßen vom Auslande abhangig find und uns einen Sandwerkerstand erhalten, der ben Anforderungen

auch in Zukunft gewachsen ift.

In unserer Jugend sollte das Streben nach beruflicher Gelbftandigkeit, das vielfach verloren gegangen, wieder geweckt werden. Das Sandwert bietet am beften Gelegenheit, diesem Streben gerecht zu werden.

Die Meifterverbande follten es fich gur ernften Aufgabe machen, ihre Mitglieder an die Ehrenpflicht der Borforge für einen berufstüchtigen Nachwuchs zu erinnern. Ste follten auch darüber beraten, mit welchen Mitteln ihr Beruf mehr als bisher aus einhelmischen Leuten refrutiert merden fonnte. Die vermehrte Gemah: rung von Stipendien an Lehrlinge ober von Zuschüffen an die Berufslehre bei bemährten Lehrmeiftern durften biebei namentlich in Betracht fallen. Der gefahrdrohenden überfremdung des Arbeitsmarktes kann dadurch zum guten Teil vorgebeugt merden.

Auch die Behöden und gemeinnützigen Vereine follten fich mit dieser zeitgemäßen Aufgabe ernftlich befaffen. Es find in letter Zett in unserm Lande so viele Hilfsaktionen durchgeführt worden, daß auch die heranwachsende gewerbtätige Jugend auf die gemein-nütige Fürsorge Anspruch erheben darf.

Wir appellieren an alle Gewerbetreibenden, an alle gemeinnütig benkenden Bürger, die Lösung dieser Aufgaben ungefäumt an die Hand zu nehmen und ihre Tatfraft und Erfahrung dafür einzuseten, damit dem drohenden Notstand begegnet und unserer arbeitenden Jugend und unfern Gewerben biejenige Silfe zu Teil werbe, welche ihnen und dem gesamten Schweizervolk zum Wohl reichen fann.

# Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkauss, Taassis und Arbeitsgefuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Juseraenteil des Blattes. — Fragen, welche "unter Chiffres" erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (sir Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Abresse des Fragestellers beigedruckt.

1302 a. Wer liefert Bifferblätter für kleinere Manometer?

b. Wer kesert state Messingrohre sür Manometersedern? Gest. Offerten unter Chisfre 1302 an die Exped.

1303 a. Wer liesert Pflug: und Transportfarren Räder billigst? b. Wer kätte einen Laufwagen für Blockäge mit Schaltung billig abzugeben? Offerten unter Chisfre 1303 an die Expb.

1304. Gibt es ein Gefchäft, das Zentralbeizungen mit Obiftorr Apparaten in Berbindung baut? Event. Angaben unter Chiffre 1304 an die Exped.

1305. Wer liefert 200-250 m Geleise, gebraucht jedoch in 1305. Wer liefert 200—250 m Geleise, gebraucht jedoch in autem Zustande, 600 mm Spur, 65 mm hech, 7 Ag. per Meter Gewicht und 2 Plateauwagen, ca. 2000 Ag. Trassätzigteit, franko Station Alosiers: Plat (Graubünden)? Offerten mit Preisangabe an Gebrüder Broggi, Baugeschäft, Alosiers: Plat.

1306. Wer liesert die besten Dachziegel: Schindeln, event. Metal? Offerten unter Chiffre 1306 an die Exped.

1307. Wer hätte einen 6—8 HP Cestromotor (Drehstrom, 250 Bolt Spannung), mit Transmission, und eine Bauholzfräse, neu oder qut erhalten, preiswürdig abzugeben? Offerten an F. Keller, Jimmermeister, Oberaach (Thurgau).

Reller, Zimmermeister, Oberaach (Thurgau).
1308. Benötige 90 m² Krallentäser, wer liesert solches vorteilhaft? Offerten an K. Intselver, Sägerei, Zuzgen (Narg.)
1309. Wer hätte eine gebrauchte Riemenscheibe von 1500 mm Durchmeffer und 80 mm Bohrung für eine Kraft von ca. 18 PS zu übertragen billigst abzugeben? Offerten an Rehkate & Fisch, St. Gallen III.

1310. Wer ware Abgeber von Eschenbreitern, 70-100 cm? Aeußerste Offerten unter Angabe des verfügbaren Quantums unter Chiffre 1310 an die Exped.

1311. Exe kleine mech. Schreinerei (Nähe Bern) verfügt über einen neuen feuerfeiten Reller mit Zementboden von 8 m Länge, 3 m Breite und 2 m Höhe, und möchte diesen als Holztvödneraum benüßen. Die Beeter sollten, nachdem sie den ganzen Sommer im Freien aufgeschichtet waren, in diesem Keller ausge-dämpft und nachher getrodnet werden. Der Ofen sollte über dem Keller aufgestellt werden. Ein Kamin führt bis auf den Keller: boden. Jit diese Versahren rationell für Tannenbretter und wie lange müßten solche gedämpft werden? Wer erstellt solche An-lagen, wenn auch gebraucht? Offert. unt. Chiffre H 1311 an die Expb.

1312 a. Wer hätte ein Gefäß ober Einrichtung zur Er-wärmung von Leim mittelst Dampf abzugeben, neu oder gebraucht, oder Vorschläge zu machen? b. Wer liefert gefehlte Leisten für Haustüren aus Sichenholz? Angebote unter Chiffre G 1312 an

1313. Wer liefert 30 Bicfel und 30 Schaufeln und gu welchem Breife? Offerten nimmt entgegen J. Rung, Baugeschäft,

Wiedlisbach (Bern). 1314. Wes fabriziert Foyenceplatten nach Maß und Unsgaben? Offerten an Alfred Weiß, Mammern.

1315. Ber liesert Eisenb echabfälle, persoriert oder mit beliebigen Ausstanzungen, aus denen Stücke von 171/2 cm Länge und 8 cm Breite geschnitten werden können, Moterialskärke zirka 1 mm? Bemustert Offerte für regelmäßigen Bedarf an "Elektra" A.S., Babenemil.

1316. Kann mir jemand die Dimenstonen der sog. "Zeltspside", wie die deutsche Herresverwaltung vergeben hat, angeben? Ber ist Herrestieferant dieser Artikel? Offerten unter Chiffre 1316

an die Erped.

1317. Wer hätte einen noch im guten Zustande befindlichen Wasseruck Bentilator für Schmiedeseuer billig abzugeben? Offerten an Ferd. Gracser, mech. Schlosserei, Rheinau (Kürich).

1318. Wer hätte eine gut erhaltene Bandfäge billig abzus

geben? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 1318 an die Expedition.

Wer liefert einen gebrauchten, liegenden oder stehens Motor, 6—10 HP, mit Betriebsgarantie, System Wins den Betrol-Motor, 6terthur? Offerten unter Angabe vom täglichen 10ftundigen Betrol-verbrauch und des Preises an Josef Loher, Schacken, Oberriet (St. Gallen). 1320 a.

1320 a. Gibt es eine praftische Borrichtung (Sp ige ober bergl.), um in tiefe Mauersugen Mortel einsprigen ju konnen?

### Komprimierte und abgedrehte, blanke

Blank und präzis gozogene

jeder Art in Eisen u. Stahl Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite Schlackenfreies Vernackungsbandeisen

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.